



Bettina Berger von der akzente Jugendinfo weiß, welche Anliegen Jugendliche in Sachen Lernen haben.

BILDER: PIXABAY/AKZENTE JUGENDINFO

„Man muss das Lernen lernen“

Bettina Berger ist selbst Lehrerin. Vor drei Jahren wechselte sie auf die „andere Seite“ und berät Jugendliche und ihre Eltern hinsichtlich Nachhilfe, Schulwechsel oder Distance Learning.

Gneis, Schallmoos. Als Junglehrerin war Bettina Berger über vier Jahre hinweg zeitgleich immer an zwei Mittelschulen oder Gymn-

asien in Salzburg und Oberndorf sowie am Sprachenzentrum der Uni Salzburg tätig. Die 31-jährige Gneiserin unterrichtete Spa-

nisch, Englisch und Französisch. „Ich wollte das Leistungsthema mehr ausblenden und mehr in Kontakt mit Jugendlichen treten“, sagt sie.

So war es „ein schöner Wechsel in die Jugendarbeit, zur akzente Jugendinfo“.

Aktuell betreuen sie und fünf weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Anliegen der jungen Menschen. „Viele richten sich vor der Matura, vor einem Schulwechsel oder einfach zwischendurch an uns.“ Vor allem seien es Eltern, die kostengünstige Möglichkeiten für eine Nachhilfe suchen. Die internetaffinen Jugendlichen finden aber auch selbst viele Möglichkeiten online. „Wir versuchen, auf unserer Website das gesamte Angebot abzubilden. So sind wir immer froh, wenn sich jemand meldet, der darauf nicht angegeben ist.“ Im Bereich der Lernhilfe wurden

junge Leute durch Corona zusätzlich gefordert. Es ist erforderlich, das Lernen zu lernen und sich selbst zu organisieren.

„Die Digitalisierung war auf einen Tusch präsenter, weil alle gezwungen waren, sich damit zu beschäftigen.“ Im Normalfall jedoch sei das nicht das Problem für Jugendliche. Es sind die Jüngeren, die von Volksschulen kommen. „Sie brauchen eine Eingewöhnungsphase.“

Herausforderung, wenn Lehrer an einer Schule verschiedene Lernsysteme verwenden

Eine Herausforderung ist zudem, wenn Lehrer an einer Schule verschiedene Lernsysteme verwenden. Etwa arbeitet einer mit Teams, ein anderer schickt Aufgaben per E-Mail aus. „Das macht alles nicht leichter.“ Hier müssen Schüler den Überblick bewahren. „Richtige Vorgaben gibt es weni-



lernquadrat
Macht einfach klüger.

Nachhilfe.

**Jedes Alter.
Alle Fächer.
Einstieg jederzeit.**

LernQuadrat Nonntal
Nonntaler Hauptstraße 1/2. St.
Tel. 0662 – 62 91 19
nonntal@lernquadrat.at

LernQuadrat Mayburgerkai
Saint-Julien-Straße 1
Tel. 0662 – 87 67 13
mayburgerkai@lernquadrat.at

ge. „Das merken wir durch Leute, die sich bei uns melden und direkte Lehrerkontakte.“

Thema Nummer eins bei Beratungen ist die klassische Nachhilfe

Es ist immer dasselbe. „Viele nehmen Nachhilfe erst dann in Anspruch, wenn der Hut brennt, etwa kurz vor einer Schularbeit.“ Als Nachhilfelerhrerin – wie Bettina Berger während ihres Studiums – hat man oft das Gefühl, dass „man es in zwei, drei Stunden schaffen soll, große Lücken zu füllen“. Die Kurzfristigkeit ist eines der Probleme. „Es kann funktionieren, wenn inhaltlich was nicht passt.“

Wenn große Wissenslücken bestehen, bietet sich ein Lerncoaching über längere Zeit an.

Das kostet. Und genau zu diesem Punkt erreichen das akzent-Jugendinfo-Team viele Fragen. Es gibt teilweise günstige oder gratis Online-Angebote. Und in einigen Schulen hat sich das so-

genannte Lernbuddy-System durchgesetzt. „Hier unterstützen ältere Schüler jüngere. Das beruht auch auf Eigeninitiative“, sagt Berger.

Lern-Buddys an Schulen und Hausaufgabenbetreuung in Jugendzentren

Manche Jugendzentren bieten eine Art Hausaufgabenbetreuung an. „Oft fehlt der ruhige Raum. Da geht es weniger ums Sachliche, sondern mehr ums Örtliche, weil viele daheim keine Ruhe finden.“

Und bei welchem Fach hakt es am meisten? Erwartungsgemäß ist es der Dauerbrenner Mathematik. Dies auch wegen der Zentralmatura. „Hier sind die Herausforderungen größer geworden. Ich bin kein genereller Gegner oder Freund davon, aber es geht hier um ein ‚Teaching for the Test‘.“ So habe man als Lehrkraft weit weniger Freiheit im Unterricht. Positiv sieht Bettina Berger die Vergleichbarkeit und das Arbeiten ähnlicher Themen.

„Der Fokus wird zu viel auf Formate gelegt, das hat weniger mit dem Fach zu tun. Es ist die Art, wie das Fachliche überprüft wird. Da muss man erst hineinfinden.“

„Bei uns gibt es keine falschen Fragen. Wir sind für alle jungen Leute und die, die mit ihnen zu tun haben, da.“

Bettina Berger, Jugendinfo

Oft ein Thema der jungen Leute ist: „Gehe ich in die richtige Schule?“ Hier bietet die Jugendinfo ein Gespräch an, bei dem nachgefragt wird, warum sie genau in diese Schule gehen. Weiters wird getestet, wo die Interessen und Vorlieben liegen – vergleichbar mit dem Talentecheck

oder dem Jugendcoaching. Oft geht es darum, den Jugendlichen wieder mehr Freude und Motivation am Lernen zu vermitteln. „Hochphasen sind hier Schulbeginn oder die Nachprüfungszeit.“

Im Sommer gibt es ein großes Angebot an Sprach- und Lerncamps. „Hier wird in Kombination mit Sport und Kreativität gelernt.“ Hier ist der Klassiker: Englisch lernen in Großbritannien. Oder man macht ein Mathe-Camp im Kärntner Mölltal.

Über dies und vieles mehr haben Bettina Berger und ihr Team zu berichten; telefonisch oder persönlich im Infolokal in Schallmoos. Eine akzente-Infostelle gibt es auch in Hallein, Bischofshofen, Zell am See und Tamsweg. Hier die relevantesten Links zur Nachhilfe in Salzburg: <https://jugend.akzente.net/nachhilfe/>; zu den Feriencamps: <https://jugend.akzente.net/feriencamps/> und zur Berufsorientierung: <https://jugend.akzente.net/lehre-oder-lernen/> **kabö**

Job mit Sinn – Jetzt für die Ausbildung anmelden!

Mit den Ausbildungen an der Schule für Sozialbetreuungsberufe des Diakoniewerks schaffen Sie die Basis für Ihren Job mit Sinn in der Senioren- und Behindertenarbeit. Besonders interessant ist die neue Ausbildung zur Heimhilfe, die ganz kompakt in 5 Monaten möglich ist.

Ob in der mobilen Pflege und Betreuung, in Tagesbetreuungen oder in stationären Einrichtungen: Die Einsatzgebiete für Sozialbetreuungsberufe sind vielfältig und gut ausgebildete Mitarbeiter:innen stets gefragt. Die Schule des Diakoniewerks bietet eine fundierte berufsbegleitende Ausbildung für Heimhelfer:innen, Fach- und Diplomsozialbetreuer:innen an. Mit abwechselnden Unterrichtseinheiten und Praktika ist diese besonders praxisnah.

Als **Fach-Sozialbetreuer:in** begleiten und unterstützen Sie Menschen im Alter oder mit Behinderung im Alltag. Darüber hinaus fördern Sie die vorhandenen Fähigkeiten und tragen zu einem möglichst selbstbestimmten Leben für die begleiteten Menschen



bei. Wählen Sie zusätzlich die einjährige Weiterbildung zum:zur **Diplom-Sozialbetreuer:in**, übernehmen Sie auch konzeptive Tätigkeiten sowie die fachliche Anleitung von Kolleg:innen. Darüber hinaus können Sie an der Schule für Sozialbetreuungsberufe die

Ausbildung zur **Heimhilfe** inkl. UBV-Modul absolvieren.

Dank der Schulgeld-Übernahme durch das Land Salzburg können die Ausbildungen zum:zur Fach- und Diplom-Sozialbetreuer:in kostenlos absolviert werden. Außerdem gibt es für Umstei-

ger:innen Fördermöglichkeiten wie zum Beispiel die Diakonie-Implacement-Stiftung oder das Fachkräfte-Stipendium. Wir beraten Sie gerne zu Ihren individuellen Möglichkeiten!

Nächste Aufnahmetermine: 13. Juni und 11. Juli 2022, um 8.30 Uhr, Anmeldung per E-Mail mit Lebenslauf, Foto und Motivations schreiben jederzeit möglich.

Kontakt

Schule für Sozialbetreuungsberufe
Erzabt-Klotz-Straße 11,
5026 Salzburg
Tel. 0662 6385 53 000
ausbildung.sbg@diakoniewerk.at
Details auf
www.zukunftsbberufe.at